

übergab. Der älteste unter den Decorirten ist aber der jetzige Vicecommandant Herr Restaurateur Friedr. Göbker; derselbe hat bereits eine 30jährige Dienstzeit hinter sich und hat seit Gründung des Corps demselben unter jedem Wandel der Verhältnisse treu gedient. Eine ebenso lange Dienstzeit hatte auch der ehemalige Vicecommandant Herr Dessinateur Adolf Weiß erreicht, der vor wenigen Tagen erst nach Berlin übersiedelt ist. Die jüngste und zwar nicht die geringste Ehre, die der hiesigen Feiw. Feuerwehr gestern aber widerfahren ist, ist die erfolgte Wahl ihres Commandanten Herrn L. Kühn zum Mitglied des Landesauschusses sächsischer Feuerwehren. Die Wahl erfolgte in Pirna, wo zum sächs. Feuerwehrtage der Landesauschuss versammelt ist, und wurde das Resultat derselben Herrn Kühn telegraphisch nach hier übermittelt. Des Gründers der hies. Feiw. Feuerwehr, des verstorbenen Kaufmanns Hrn. Theodor Schulz, wurde auch diesmal, wie bei der 25jähr. Jubelfeier, durch in den Frühstunden stattgehabte Niederlegung eines Kranzes auf das Grab desselben pietätvoll gedacht. — Die Erholung nach der Stunde ernster Arbeit bestand in einem der Uebung folgenden Concert auf dem „Biel“ und dem am Abend im „Feldschlößchen“ stattfindenden Ball. — Wir vereinigen unsern Wunsch mit denjenigen vom Commandanten selbst ausgesprochenen Worten: Möge die Feiw. Turner-Feuerwehr Eibenstocks auch ferner blühen, wachsen und gedeihen!

— Schönheide, 4. Juni. Ein folgenschwerer Unglücksfall hätte sich beinahe gestern Nachmittag 1/4 Uhr beim Passiren des von Adorf kommenden Personenzuges unterhalb der Station Witzschhaus ereignet. Auf einer, entlang des Bahnkörpers gelegenen Wiese ist der Klempner und Deconom Christ. Reinhard Glynner, — welcher sehr schwerhörig ist — mit seiner Ehefrau Johanne Christiane geb. Müller mit dem Aufstehen von Heu beschäftigt gewesen, währenddem die Zugthiere, 2 Kühe, geweidet haben. Letztere sind nun, jedenfalls infolge des geraden an dieser Stelle von weitem vernehmbareren Geräusches des herannahenden Zuges geschreckt und in dem Augenblicke auf den Bahnkörper gerathen, wo der Zug angeblich 100 Meter von der Stelle entfernt, herangebraust kam. Die Frau Glynner, welche sehr kurzichtig ist, ist in das Bahngleis gesprungen und hat die Thiere hinduzutreiben versucht, in ihrer Aufregung aber das in selbigem Momente ertönte Rothsignal unbeachtet gelassen. Der Zug hat bei dem bedeutenden Fall nicht rechtzeitig zum Stehen gebracht werden können und ist die Glynner von der Maschine erfasst und zum Glück bei Seite geschleudert worden, sodas dieselbe mit einer verhältnismäßig unbedeutenden Verletzung davon gekommen ist. Ebenso ist es der einen Kuh ergangen, während die zweite noch rechtzeitig Reithaus genommen hatte.

— Am 28. dieses Monats früh in der 2. Stunde brannte in Unterstüngenrath das dem Handelsmann Albrecht Holzhei gehörige Wohnhaus bis auf den Grund nieder. Der Besitzer selbst war vom Orte abwesend und wird vorläufige Brandstiftung vermutet.

— Am Donnerstag Abend wurde in Leipzig in der 7. Stunde in der Kreuzstraße ein frecher Raubanfall verübt. Der aus Reudnitz gebürtige, dort wohnhafte Graveur Max Schneider, 25 Jahre alt, war einer dort wohnhaften Wittwe, die einen Sammetbeutel in der Hand trug, von der Seltnerstraße aus gefolgt, in der Annahme, daß in dem Sammetbeutel Geld vorhanden sei, was auch zutrifft, denn es befand sich eine Summe Geldes von 740 M. darin. Als die Dame das Haus betreten hatte, sprang ihr der Mensch nach und entriß ihr auf der Treppe den Beutel, um nachher die Flucht zu ergreifen. Schnell war man jedoch dem Räuber gefolgt, welcher sich in ein Haus der Langenstraße geflüchtet, wo er in einer Wohnung der vierten Etage unter dem Vorgeben, er werde von streifenden Mauern verfolgt, einstweilen Aufnahme gefunden hatte. Bald jedoch erschien ein Schutzmann, der den wegen Diebstahls schon mehrfach vorbestraften Menschen festnahm und nach der Wache brachte; derselbe wurde nunmehr in Haft genommen.

— Eine jüngst stattgefundene Verhandlung des Leipziger Landgerichts beschäftigte sich mit einem Wunderdoktor namens Wilhelm Neubauer aus Schneeberg, der, ehe er anfang zu „kuriren“, seines Zeichens Handarbeiter war. Er besitzt aber trotzdem in der Döbeline Gegend den Ruf eines großen „Doktors“. Wenn das Vieh beim Bauer verhezt war und nicht genug Milch lieferte, so verscrieb er ein unfehlbares Mittel aus Regenwurmöl dagegen. Aber auch gegen Spitzhüben kennt dieser Doktor ein Mittel. Gegen eine Mark erhält man von ihm ein Mittel, das, auf die Wanduhr gelegt, den Dieb innerhalb 24 Stunden herbeiholt. Eine alte Frau, welche an Gicht und Rheumatismus litt, kurirte er mit Schlangen- und ähnlichen Delen, und wenn er schließlich einmal Niemand zu kuriren hatte, sein Geschäft also schlecht ging, so verfuhr er sogar durch allerhand Drohungen, das Vieh verhezen zu wollen, Geld zu erpressen. Dies brachte ihn auf die Anklagebank. Wegen Betrugs, Erpressung und Bettels wurde Neubauer zu 7 Monaten Gefängniß und 4 Wochen Haft verurtheilt.

— Zwickau, 29. Juni. (Zweite Strafkammer.) Dem Bäckerlehrling Friedrich Hermann Seidel aus Eibenstock und dem Maschinenflickergehilfen Heinrich Gustav Müller ebendort fiel das Vergehen der fahrlässigen Brandstiftung zur Last. Beide Angeklagte entzündeten am 11. April d. Jahres das auf der an das Auerberger Staatsforstrevier angrenzenden „Viehtrift“ befindlich gewesene dürre Gras, das Feuer verbreitete sich schnell weiter, ergriff einen Theil des Staatswaldes und verursachte einen Schaden von 255 M. Seidel erhielt eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen, Müller eine solche von 3 Wochen zuerkannt, doch wurden Seidel's 6 Tage der erlittenen Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet.

— Schneeberg. Die diesjährige, mit einer Delegirtenversammlung verbundene Generalversammlung des Erzgebirgsvereins findet am 27. und 28. August in Annaberg statt. Der Zweigverein Hartenstein hat eine Erklärung dahingehend beantragt, daß mit Einrichtung der jetzigen Omnibuszüge Zwickau-Aue leinewegs die früher vom Vereine ausgesprochenen Wünsche befriedigt worden seien, vielmehr bleibe der Wunsch fortbestehen, daß wenigstens an Sonn- und Festtagen noch ein Abend-Personenzug von Schwarzenberg nach Zwickau eingelegt werde. Für die Hauptversammlung, der die Befestigung der St. Annenkirche und des historischen Museums in Annaberg vorhergehen wird, hat Herr Realgymnasialoberlehrer Dr. Göpfert in Annaberg einen Vortrag gütigst zugesagt. In derselben sollen auch Mittheilungen über den Stand der Angelegenheit des Hausbaues auf dem Fichtelberge gegeben werden. Eine dankenswerthe Förderung hat dieses Projekt kürzlich auch dadurch erfahren, daß von 69 Mitgliedern des Erzgebirgsvereins Schneeberg-Neustädtel und Freunden seiner Bestrebungen 465 Mark in Antheilscheinen zu dem Hausbau gezeichnet worden sind. Der genannte Verein hat auch aus seiner Kasse bereits früher Beträge zu dem Zwecke verwilligt.

— Auerbach. Nicht dringend genug können die Eltern ermahnt werden, ihre Kinder ja scharf zu beobachten und zu überwachen. Erst Donnerstag vor. Woche hat sich wieder in hiesiger Stadt ein höchst bedauerliches Unglück zugetragen, indem ein 5jähriges Kind infolge des Genusses von gelben Blumen (vermuthlich Goldregen) verstorben ist. Das betreffende Kind war am Abend vorher auf dem Gottesacker gewesen und kam mit gelbem Blütenstaub um den Mund nach Hause. In der Nacht stellte sich Unwohlsein ein, das sich indessen wieder etwas hob, bis am Donnerstag Nachmittag nach einem Krampfanfall der Tod ganz plötzlich eintrat.

— Wurzen. Von dem Mörder der ledigen Hertel, Gerbergeselle Anton Seidl aus Lufawitz in Böhmen fehlt auch jetzt — 14 Tage nach der That — noch jede Spur. Man vermuthet jetzt, daß er ab Riesa ein stromaufwärts schwimmendes Frachtschiff benutzte, um so nach Böhmen zu entkommen.

— Mit dem 1. Juli ging in Sachsen die Jagd für männliches Edel- und Damwild, sowie für Rehböcke und wilde Enten auf; die Abschusszeit dauert für die erstgenannten beiden Hochwildarten bis zum 1. März, für Rehböcke bis 1. Februar und für Wildenten bis zum 15. März künftigen Jahres. In Preußen begann die Jagd auf männliches Roth- und Damwild, auf Wildenten, Trappen, Schnepfen und wilde Schwäne gleichfalls am 1. Juli, indeß Rehböcke dort schon seit dem 1. Mai wieder geschossen werden dürfen. In Oesterreich erlegt man von jetzt ab wilde Enten und Gänse, während das Edel- und Damwild noch bis zum 15. Juli Schonzeit hat. Rehböcke werden in Böhmen und anderen Kronländern Oesterreichs, genau so wie in Preußen, bereits seit 2 Monaten gejagt.

— Analphabeten in Sachsen. Wie von wohlunterrichteter Seite mitgetheilt wird, befanden sich unter den im Ersahjahr 1886/87 in das XII. (R. S.) Armeekorps eingestellten 7888 Rekruten sächsischer Staatsangehörigkeit nur 2, welche des Lesens und Schreibens unkundig waren. Dieses Verhältniß (0,254 pr. Tausend) ist günstiger als jemals. Erwägt man, daß sich die Zahl der Analphabeten im Ersahjahre 1868/69 auf 6,300 pr. Tausend, 1873/74 auf 5,728 pr. Tausend und 1881/82 noch auf 2,445 pr. Tausend belief, wogegen dieselbe

im Ersahjahre 1883/84	auf 1,735 pr. Tausend,
" " 1884/85	" 1,130 " "
" " 1885/86	" 1,014 " "
" " 1886/87	" 0,254 " "

herabging, so gelangt man zu dem Schlusse, daß unsere Volksschulbildung in stetigem Fortschreiten begriffen ist. Eine vollständige Beseitigung der Analphabeten aber läßt sich kaum erwarten, da einzelnen Schülern, die wegen allzu schwacher Begabung das Ziel der Volks- und Fortbildungsschule niemals erreichen können, nach ihrer Entlassung aus dem Unterrichte selbst das wenige wieder verloren zu gehen scheint, was sie an Lesen und Schreiben seiner Zeit mit Mühe und Noth gelernt haben. Freuen wir uns der konstatirten Erfolge!

Ämtliche Mittheilungen aus den Rathssitzungen.

Sitzung vom 17. Mai 1887.

1) Behufs Befestigung der durch den Tod des Lehrers Mittel frei gewordenen V. Lehrerstelle beschließt der Stadtrath dieselbe auszuschreiben, gleichzeitig aber auch das Einkommen dieser Stelle vom 1. Juli 1887 ab, sowie dasjenige der nächstfolgenden Stelle vom 1. Januar 1888 ab auf 1750, desgleichen vom dem letzten Tag ab das Einkommen der hiernach weiter folgenden zwei Stellen auf 1600 Mark festzusetzen, so daß sodann zwei Stellen mit 1750 Mark, zwei mit 1600 Mark und zwei mit 1450 Mark besetzt würden. Bezüglich dieser Erhöhung der Gehälter ist das Stadtverordneten-Collegium um seine Mitentscheidung zu ersuchen.

2) Das Entlassungsgesuch des Nachwärters Unger wird genehmigt, an dessen Stelle aber der Zimmermann Nothke gewählt.

3) Infolge der Verordnung der königlichen Kreisbauhauptschaft Zwickau bezüglich einiger der Reinigung der Luftpumpe bei Biedruckapparaten und Bereithaltung von Reservestückböden betreffenden Ergänzungen des Statuts über die pneumatischen Biedruckapparate beschließt man das Statut der Verordnung gemäß zu ergänzen und die Angelegenheit an das Stadtverordneten-Collegium abzugeben.

4) Das Gesuch des Festcomitès für das am 31. Juli und 1. August hier abzuhaltende Sängertfest um Ueberlassung des Schulgartens als Festplatz und um Erlaubniß dazu, daß für auswärtige Sänger bei der hiesigen Bürgergesellschaft Freiquartiere ausgewirkt werden, findet die Genehmigung.

Sitzung vom 26. Mai 1887.

1) Mit Rücksicht darauf, daß voraussichtlich im nächsten Jahre der Bau einer Schleiße in der Schulstraße zur Ausführung gelangen wird, war das königliche Amtsgericht um Vermittelung der Genehmigung dazu ersucht worden, daß diese Schleiße wie eine bereits dort bestehende, in dem hinter dem Arresthaus sich hinziehenden offenen Graben gleichfalls einmünden könne. Die Genehmigung hierzu ist auch seitens des königlichen hohen Finanzministeriums erteilt worden, jedoch unter der Bedingung, daß auf städtische Kosten längs des Arresthauses und der Arresthofmauer noch eine Thonrohrschleiße gelegt und unterhalten werde.

Der Stadtrath erklärt sich, da hierbei die Schleiße immer noch billiger zu bauen sein würde, als bei einer Fortsetzung nach der Scheffelgasse bez. Bergstraße, mit dieser Bedingung einverstanden und giebt die Angelegenheit an das Stadtverordneten-Collegium zur Mitentscheidung ab.

2) Das Ergebnis der am 28. Mai veranstalteten Revision der städtischen Kassen gelangt zur Kenntniß und ist zu gleichem Zwecke dem Stadtverordneten-Collegium mitzutheilen.

3) Desgleichen nimmt man von der Einladung zur Theilnahme an der am 3. Pfingstfesttage stattfindenden Feier des Kreisvereins für innere Mission Kenntniß.

Sitzung vom 3. Juni 1887.

1) In der Angelegenheit bezüglich der Leistung von Beiträgen zur Unterhaltung der Bahnhofsstraße läßt die königliche Kreisbibliothek der hiesigen Generaldirektion der sächs. Staatsbahnen trotz des wiederholt erhobenen Widerspruchs gegen den Anspruch auf Leistung jener Unterhaltungsbeiträge seitens der Stadtgemeinde Eibenstock neuerdings erklärt, diesen Anspruch festhalten zu müssen, indeß von dem königlichen hohen Finanzministerium auf ersatteten Bericht die Ermächtigung erhalten zu haben, vergleichsweise auf die Forderung der Beiträge für die Vergangenheit zu verzichten, sofern seitens der Stadtgemeinde Eibenstock der erhobene Anspruch für die Zukunft anerkannt werde. Der Stadtrath erklärt sich mit diesem Vergleichsvorschlage einverstanden und giebt ihn an das Stadtverordneten-Collegium zur Mitentscheidung ab.

2) Desgleichen gelangt auch der Bericht über die städtische Volksbibliothek zum Vortrag und hierauf an das Stadtverordneten-Collegium zur Kenntnisaufnahme. Aus dem vorgelegten Berichte ist zu ersehen, daß die Benutzung der 337 Bände zählenden Bibliothek im Jahre 1886 wieder eine rege gewesen ist, denn die Zahl der Leser war 432, die Zahl der einzelnen Ausleihungen 3899. Zu erwarten ist, daß auch in diesem Jahre die Theilnahme an der Bibliothek die gleiche bleibt, bez. eine noch erhöhte wird, insbesondere da durch Neuananschaffung und durch Vereinigung der vormaligen Schülerbibliothek mit der Volksbibliothek die Zahl der Bände der letzteren sich mehr als verdoppelt hat, auch bei dem Ankaufe von Büchern darauf Bedacht genommen worden ist, sowohl für Kinder wie für Erwachsene passende Werke zu erwerben. So sind z. B. wiederum verschiedene Werke von den beliebtesten Verfassern von Kinderdichtern: Horn, Hoffmann, Klerik, Schmidt, Baron, Barth, Dittig, Roth, Stöber und andere mehr, außerdem aber für Erwachsene Werke von Dultzer, Lotton, Ebers, Freitag (Abnen), Walen, Scott, Spielhagen angekauft worden. Weiter sind noch Bücher belehrenden Inhalts wie Bredem's Liederleben III. Band, Lenz's Pflanzenreich, Livingston's Reisen durch Afrika und andere mehr in die Bibliothek eingereicht worden. Möge darum die Benutzung abermals eine recht lebhafte werden.

Sitzung vom 9. Juni 1887.

1) Nachdem die Zeit für die Bewerbung um die V. Lehrerstelle abgelaufen ist und sich 29 Bewerber gemeldet haben, wählt der Stadtrath unter diesen gemäß § 20 des Volksschulgesetzes drei der Bewerber aus, um sie dem Schulausschuß zur Befestigung der Stelle vorzuschlagen.

2) Der Stadtrath faßt ferner auf verschiedene wider die ergangenen Entscheidungen auf eingewendete Reclamationen erhobenen Recurse Entschliebung, wodurch sich letztere in der Hauptsache erledigen und eine Berichterstattung nicht erforderlich wird.

Sitzung vom 16. Juni 1887.

1) Von den von dem Stadtverordneten-Collegium in der Sitzung vom 10. Juni gefaßten Beschlüssen wird Kenntniß genommen und das hiernach weiter Erforderliche veranlaßt.

2) Der Schulausschuß hat von den drei ihm vorgelegten Bewerbern um die V. Lehrerstelle gemäß § 20, des Volksschulgesetzes unter Verzicht auf die Probe den Kantor Viertel gewählt.

Da sich hiernach die Befestigung der bisher vom Letzteren innegehabten Stelle erforderlich macht, so beschließt man gemäß § 18 der Localschulordnung vorletzter Abfah. den Schulausschuß hierüber um seine gutachtliche Auslassung zu ersuchen.

3) Von der Verleihung des Ehrenzeichens für Feuerwehrleute an Sattelmacher Albrecht Schönfelder wird Kenntniß genommen.

Sitzung vom 21. Juni 1887.

Den Gegenstand der Sitzung bildete einzig und allein der Abschluß des Vertrags mit dem Ingenieur Wagner wegen Aufstellung des Bebauungsplanes über das Freihoferareal. Nachdem das in Frage kommende Areal erst befestigt und unter Begleitung der noch nachträglich in Frage gekommenen Grundstücke rechts an der Schneeberger Straße festgelegt worden ist, werden die vorgelegten Bedingungen genehmigt.

Sitzung vom 23. Juni 1887.

1) Der Vorschlag des Schulausschusses die Stelle des Kantors Viertel durch Aufträgen der übrigen Lehrer zu besetzen, die hier-

nach frei
lopf und
tragen, wir
2) Von
Turnerfeuer
findenden
Die üb
gegenstände
theilung nid

Aus B
gewichen.
Waters in

„So
raslose
mit tonlo
verschlang

„Wenn
Abvokat
kein Haar
Lische. Se
und verlor
arbeitsvolle
anderer se

Mündelgel
pulirt, wie
pulirt; ab
bei mir V
lauf gefest
bin ich bar

Geopold
sehen über
es könne f
stoßenden,
eben gespr
Schritten e
prunkvollen
umzusehen.
Zimmer, w
sie ihre S
Augen plö
der Flügel
Belter. S
an die St
dieses Bild
Jeder fern
gewesen.

Rothem
auf die fe
Pflüschteppi
nicht, wie
verhällte.

Robe und
Ihr Antlig
Zerschlossen
darin aus.

„Was
kann ich th
„Du b
Herr, aus
schöpfend u
bedingte H
beurtheilt
den Gegen
haftigkeit
daß Du ei
behält. U
zu mir un
Geopold

„Es gi
aussehende
sie ist vor
Thorheit d
von Deiner
jedoch von
Gewalt be

„Und
poldine in
sondern pl
opferbereit
sie ihn doc

„Du h
erwiderte G
ter eine un
„Nati
Zeitungen,
nach Brasi
hat eine
Haltengef
findest Vid
beize, Wat
Hoffnung.“

„Du r
Unglück zu
gelehrt sei
erst den E
zweimünd
Orlando m

„Die
bittere Un
lebenden U
einanderzu